



Vollbracht!

... oder was das Kreuz für Jesus, für Gott und für uns bewirkte

Gott sandte seinen Sohn auf die Erde und salbte ihn (Lukas 4, 18), um uns in seinem dreifachen Dienst ⁽¹⁾ als König, Priester und Prophet zu dienen. Seine letzten Worte am Kreuz „*Es ist vollbracht*“ (Johannes 19,30; im Urtext nur ein Wort: *tetelestai*), weisen darauf hin, dass er das Werk, dass Gott ihm aufgetragen hat, vollkommen erfüllt hat (Johannes 17,4 im Hinblick auf die Kreuzigung). Es war ihm eine „*Speise*“ - eine innere Befriedigung - Gottes Willen zu tun und „*sein Werk zu Ende zu führen*“ (Johannes 4,34), indem er Gottes Werke vollbrachte (Johannes 9,4). „*Es ist vollbracht*“ ist ein lauter „*Schrei*“ (Markus 15,37), der Siegeschrei des Gesalbten, mit dem er zu verstehen gibt: „*Mein Sieg ist vollkommen!*“

Was bewirkte das Kreuz?

Das Kreuz ist für Jesus ...

... **der Weg der Erniedrigung und Erhöhung**

Jesus hat sich nicht selbst erhöht, sondern er wurde von Gott erhöht. Er „*wurde gehorsam bis zum ... Tod am Kreuz*“ (Philipper 2,8-9), bevor er von Gott erhöht wurde „*und ihm der Name verliehen*“ wurde „*der über jeden Namen ist*“. „*Sein Gehorsam diente nicht zu seinem, sondern zu unserem Besten*“ ⁽²⁾, so dass „*durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt wurden*“ (Römer 5,19).

... **der Weg zu einer erlösten Gemeinde**

Jesus hatte unsere Erlösung vor Augen. Das war „*die vor ihm liegende Freude*“ (Hebräer 12,2), sodass er „*die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet*“.

Als „*Weizenkorn*“, das „*in die Erde fällt und stirbt*“ (Johannes 12,24) brachte er die Frucht unserer Erlösung. Um uns erlösen zu können, musste Jesus als der Wegbereiter unserer Rettung durch „*Leiden vollkommen*“ (Hebräer 2,10) gemacht werden.

... **der Weg, um seine Liebe zu zeigen**

Jesus hat „*die Gemeinde*“ mit göttlicher Liebe „*geliebt und sich selbst für sie hingegeben*“ (Epheser 5, 25), „*Gott*

zu einem duftenden Wohlgeruch“ (V. 2). Es ist die Liebe, die dem anderen gilt, sie ist bedingungslos, ein unverdientes Geben, das keinen tieferen Grund kennt als eben die Liebe.

Das Kreuz ist für Gott ...

... ein Ort, an dem er seine Herrlichkeit zeigte

Gott zeigte seine Herrlichkeit in dem Gekreuzigten, der als „Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens“ (Hebräer 1,3) am Kreuz starb. Jesus bat Gott im Hinblick auf seine Kreuzigung: „... *Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbare*“ (Johannes 17,1 NGÜ).

... ein Ort, an dem er seine Liebe zeigte

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“ (Römer 5,8). Augustinus schreibt: „Unsere Versöhnung durch das Blut soll also nicht so verstanden werden, als ob uns der Sohn zu dem Zweck mit Gott versöhnt hätte, dass dieser nun erst anfinge, uns zu lieben, die er doch zuvor gehasst hätte; nein, wir wurden mit ihm versöhnt, als er uns bereits liebte - obwohl wir ja unserer Sünde wegen mit ihm in Feindschaft waren.“

... ein Ort, an dem er seine Gerechtigkeit unter Beweis stellte

Gott ist so heilig, dass er den Sünder nicht ungestraft lassen kann (2. Mose 34,7; Hesekiel 18,4). „Zum Erweis seiner Gerechtigkeit“ (Römer 3,25) hat er seinen Sohn nicht verschont (Römer 8,32), sondern hat ihn „für uns zur Sünde gemacht“ (2. Korinther 5,21, Luther-Übersetzung). Da Gott vor dem Geschehen auf Golgatha die Sünde nie vollkommen bestraft hat (Apostelgeschichte 17,30), hat er Jesus dazu bestimmt, die Sünden, die „früher begangen wurden in der Zeit seiner Geduld“ (Römer 3,25-26) zu sühnen.⁽³⁾ „Alle Geduld der Vergangenheit war nur möglich im Hinblick auf das Kreuz (Römer 3,25), und alle Vergebung der Zukunft ist nur „gerecht“ durch den Rückblick auf das Kreuz (Römer 3,26; 1. Johannes 1,9).“⁽⁴⁾

... ein Mittel, durch das er seinen Plan mit der weltweiten Gemeinde Jesu offenbarte

Jesus hat durch sein Blut Menschen für Gott erkaufte und hat sie „Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht“ (Offenbarung 5,10), „zum Eigentumsvolk“ (Titus 2,14). Er gebraucht die weltweite Gemeinde, „damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt ... die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde ...“ (Epheser 3,10).

Das Kreuz ist für Satan ...

... ein Ort, an dem er entmachtete wurde

Die alte Kirche sagte, dass Gott vom Kreuz regiere. Denn Jesus hat am Kreuz die „Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt“ (Kolosser 2,15). Wie ein siegreicher römischer Feldherr, der seine besiegten Feinde in einem öffentlichen Triumphzug hinter seinem Wagen hergehen ließ, nahm Jesus am Kreuz alle antigöttlichen Mächte und Gewalten gefangen, entmachtete sie und machte sie sich untertan.

Das Kreuz für uns

Vier Bilder beschreiben die Bedeutung des Heils für uns:

1. Sühnung

Sünde in allerlei Form erregt Gottes Zorn. Gott hat Jesus „vor den Augen aller Welt zum Sühneopfer für unsere Schuld gemacht. Durch sein Blut, das er vergossen hat, ist die Sühne geschehen und durch den Glauben kommt sie uns zugute“ (Römer 3,25 NGÜ). Gott ergriff aus Liebe zu uns selbst die Initiative, um „seinen eigenen gerechten Zorn zu befrieden, indem er ihn selbst in seinem eigenen Sohn auf sich nahm, als er unseren Platz einnahm und für uns starb.“⁽⁵⁾

2. Erlösung

„Erlösen“ bezieht sich auf einen „Prozess der Freilassung aufgrund einer Lösegeldzahlung“⁽⁶⁾. Jesus ist gekommen, „um zu dienen und sein

Leben zu geben als Lösegeld für viele“ (Markus 10,45). Im Bild gesprochen befinden wir uns in einem Gefängnis, aus dem wir nur durch die Zahlung eines Lösegeldes befreit werden können. Jesus bezahlte unsere Befreiung mit seinem eigenen Leben.

3. Rechtfertigung

Sie geschieht durch Jesus. Wir „werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade“ (Römer 3,24), „durch sein [Jesus] Blut“ (Römer 5,9) und „durch Glauben ... ohne Gesetzeswerke“ (Römer 3,28). Stell dir vor, Gott als Richter zeigt mit dem Finger auf dich und sagt: „Du bist nicht schuldig!“, denn Jesus hat deine Schuld auf sich genommen. Dann fällt der Hammer und es ist eine Erklärung für alle Ewigkeiten, die niemand mehr verändern kann.

4. Versöhnung

Paulus schreibt, dass wir „durch unseren Herrn Jesus Christus ... die Versöhnung empfangen haben“ (Römer 5,11), was bedeutet, dass wir ursprünglich in Feindschaft zu Gott lebten und jetzt durch seinen Tod mit Gott versöhnt wurden (Römer 5,8). Unsere zerbrochene Beziehung zu Gott möchte er durch Christus wiederherstellen, so dass wir zu Gott rufen können „Abba Vater“ (Galater 4,6) und „Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn“ (Epheser 3,12) haben.

Christian Barbu

:P

Christian Barbu (Jg. 1978) ist mit Katrin verheiratet und arbeitet seit 1 ½ Jahren in Hannover als Studentenmissionar bei dem Missionswerk „Navigatoren“



¹⁾ Erich Sauer, Der Triumph des Gekreuzigten, Gütersloh: Der Ruf, 1946, S. 21.

²⁾ John Owen, Die Herrlichkeit Christi, Friedberg: 3 L Verlag, S. 66.

³⁾ Erich Sauer, Der Triumph des Gekreuzigten, S. 38.

⁴⁾ Ebd.

⁵⁾ John Stott, Das Kreuz - Zentrum des christlichen Glaubens, Francke, 1989, S. 222.

⁶⁾ Leon Morris, The Apostolic Preaching of the Cross, London, 1955, S. 10.